

A8	Antrags.-Nr.:		
	Titel des Antrags:		
	Kostenlose Verhütungsmittel für Alle!		
	Antragssteller:		
Christopher Epping; Charlotte Straetmanns; Basisgruppe Bielefeld; Basisgruppe Ahlen / Kreis Warendorf			
Angenommen	Abgelehnt	Vertagt	

Antrag:

5

Die Landesvollversammlung möge folgendes beschließen:

Kostenlose Verhütungsmittel für Alle!

10

Die Linksjugend [solid] – NRW fordert den freien und kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln für jede_n.

Verhütung ist für ein selbstbestimmtes Leben und eine freie Entfaltung der Persönlichkeit unabdingbar. Trotzdem sind Verhütungsmittel im Kapitalismus eine Ware, die erst einmal erworben werden muss und auf die eben nur die Menschen mit genug Geld ein Anrecht haben. Dieser Logik stellen wir uns entgegen. Es gibt immer mehr Menschen in der Bundesrepublik, die sich aufgrund ihrer prekären Lebensverhältnisse das Privileg einer bewussten Familien- bzw. Lebensplanung nicht mehr leisten können. ALG II Empfänger_innen wird beispielsweise kein kostenloser Zugang zu Kondomen, der Pille oder anderen Verhütungsmitteln ermöglicht: Für Medikamente, medizinische Hilfsmittel, etc. sind im ALG II Regelsatz ca. 4% der 359 Euro, also 14, 38 Euro vorgesehen, wobei davon auch noch andere medizinischen Hilfsmittel gekauft werden müssen - vom Pflaster bis zu den Kopfschmerztabletten. Aber allein eine Monatspackung der Antibabypille kostet etwa 10 Euro. Abtreibungen dagegen kosten in der Regel ca. 400 Euro, diese Kosten bezahlt aber die Krankenkasse wenn die Frau sie nicht selbst tragen kann. Solche widersprüchlichen Regelungen entbehren jeglicher Logik.

Aber auch Menschen die z.B. noch studieren haben ein Problem: Ab dem 20. Lebensjahr müssen Frauen die Pille selbst bezahlen, da die Kosten dann nicht mehr von der Krankenkasse übernommen werden. Noch schlimmer: Kondome, die einzigen Verhütungsmittel die auch vor einer Ansteckung mit HIV schützen, müssen ebenfalls gekauft werden. Relativ hohe Preise können hier dazu führen, dass Menschen lieber auf billigere Verhütungsmittel zurückgreifen, die keinen Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten bieten. Auch gibt es viele Fälle, in denen junge Erwachsene in einer finanziellen Abhängigkeit zu ihren Eltern stehen. Dies kann im Extremfall dazu führen, dass diese aus religiösen oder anderen Gründen ihren Kindern den Zugang zu Verhütungsmitteln bewusst verwehren.

35

Kostenlose, frei verfügbare Verhütungsmittel machen die Anwendung selbstverständlicher und stellen sicher, dass Armut oder wirtschaftliche Abhängigkeiten zum Beispiel von Familien, kein Hindernis bei der Beschaffung darstellen.

40

Begründung:

-erfolgt mündlich-